

Häufig gestellte Fragen zur saisonalen Influenza:

1. Was ist eine Influenza oder saisonale Grippe?

Die Grippe (auch „echte“ Grippe, „Influenza“ oder „saisonale Grippe“ genannt) ist eine fieberhafte Erkrankung der Atemwege. In unseren gemäßigten Breiten tritt sie jährlich im Spätherbst/Winter/Frühjahr auf. Das klinische Bild einer Influenza-Erkrankung kann sehr unterschiedlich sein. In der Regel ist die Erkrankung gekennzeichnet durch plötzlich auftretendes hohes Fieber über 39 Grad Celcius, Schüttelfrost, Muskelschmerzen, Schweißausbrüche, allgemeine Schwäche, Kopfschmerzen, Halsschmerzen und trockenen Reizhusten.

2. Wodurch wird eine Influenza hervorgerufen?

Die Influenza (Virusgrippe) wird durch die Influenza-Viren hervorgerufen.

Es gibt drei verschiedene Typen (A-C), wobei die Typen A und B die überwiegende Bedeutung haben

3. Wie werden Influenzaviren übertragen?

Durch Tröpfcheninfektion zum Beispiel beim Sprechen oder Husten. Die Ansteckungsfähigkeit ist hoch. Bis zu 24 Stunden vor Auftreten der ersten Symptome können bereits andere Menschen angesteckt werden.

4. Wer ist besonders gefährdet?

Kinder und ältere Menschen haben ein hohes Risiko für schwere Krankheitsverläufe mit Komplikationen z.B. Lungenentzündung. Sie müssen oft im Krankenhaus behandelt werden. Ältere Menschen bzw. Menschen mit schweren Grunderkrankungen haben ein erhöhtes Risiko für einen tödlichen Verlauf.

5. Welche Bevölkerungsgruppen sind besonders gefährdet?

- Alle Personen über 60 Jahre
- Patienten mit chronischen Grunderkrankungen
- Patienten mit geschwächter Abwehr
- Personen mit einem beruflich hohen Infektionsrisiko z.B. Medizinisches Personal, Lehrer/Lehrerinnen, Erzieher/Erzieherinnen, Beschäftigte mit Publikumsverkehr

6. Wie kann man sich schützen?

Gegen die Influenza wird jedes Jahr ein Impfstoff gegen aktuell vorkommende Viren hergestellt. Die Schutzimpfung ist in Baden-Württemberg uneingeschränkt öffentlich empfohlen.

Die Impfung kann jeder bei seinem Haus- oder Kinderarzt vornehmen lassen.

7. Wann soll man sich impfen lassen?

Da der Impfschutz ca. 6 Monate anhält, ist der geeignete Zeitpunkt, sich impfen zu lassen, von Mitte Oktober an, damit der Impfschutz über die gesamte Grippesaison (meist von November bis April) anhält.

8. Welche Nebenwirkungen kann die Impfung haben?

Die Influenzaschutzimpfung ist im Allgemeinen gut verträglich. Es kann jedoch 24-48 Stunden nach der Impfung zu einer Schwellung und Rötung der Einstichstelle, Kopfschmerzen, Temperaturerhöhung oder einem allgemeinen Krankheitsgefühl kommen.

Eine Beratung sollte jeweils vor der Impfung durch den impfenden Arzt erfolgen.

9. Warum muss die Impfung jedes Jahr neu durchgeführt werden?

Die Influenza-Viren sind sehr variabel und verändern sich. Die Weltgesundheitsorganisation verfolgt diese Entwicklung immer aktuell und gibt jährlich Empfehlungen für einen Impfstoff heraus. So wird jedes Jahr ein optimaler Impfschutz für die Bevölkerung sichergestellt.

10. Kann durch die Influenzaschutzimpfung eine Grippe ausgelöst werden?

Nein, da es sich bei dem Influenzaimpfstoff um einen Totimpfstoff handelt. Falls es in einigen Fällen zu einer Erhöhung der Körpertemperatur kommt, spiegelt dies nur eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Immunsystem des Körpers wieder, die nach 1-3 Tagen in der Regel wieder abklingt.

11. Ab wann können Kinder geimpft werden?

Bisher ungeimpfte Kinder können ab dem vollendeten 5. Lebensmonat zweimal im Abstand von 4-6 Wochen die Hälfte der Erwachsenenendosis erhalten. Hierzu berät Sie Ihr Kinderarzt.

12. Werden die Kosten der Impfung von den Krankenkassen übernommen?

Die Kosten der Impfung werden in der Regel von den Krankenkassen getragen.

13. Gibt es außer der Gripeschutzimpfung noch andere wirksame Medikamente?

Zwei Gruppen von Medikamenten gegen Influenzaviren stehen zur Verfügung, die so genannten M2-Membranproteinhemmer Amantadin und Rimantadin und die Neuraminidasehemmer Oseltamivir und Zanamivir. Amantadin ist nur gegen Influenza-A-Viren wirksam, wobei Resistenzen vorkommen. Die Neuraminidasehemmer wirken gegen Influenza-A und -B-Viren. Die Behandlung mit den genannten Medikamenten kann die Erkrankung nur verhindern oder mildern, wenn sie bereits vor Beginn der ersten Beschwerden oder innerhalb 48 Stunden verabreicht werden. Antivirale Medikamente sind allerdings kein Ersatz für eine Impfung.

14. Was versteht man unter der Vogelgrippe?

Die Vogelgrippe ist eine tierische Erkrankung mit tierischen Influenzaviren (Typ A). Erkrankungsfälle des Menschen sind bisher nur nach sehr engem Kontakt mit Sekreten oder Ausscheidungen infizierter Vögel vorgekommen. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch wurde bisher nicht nachgewiesen.

Ein Erkrankungsfall ist bisher in Deutschland nicht aufgetreten.

15. Was versteht man unter einer Influenzapandemie?

Unter einer Influenzapandemie versteht man das weltweite Auftreten eines neuen Influenzavirus, gegen den in der Bevölkerung noch keine Immunität besteht. Hierzu müsste ein neuer Influenzavirus auftreten, der von Mensch zu Mensch übertragbar ist.